

SEKTORPROGRAMM „MILCH“

Datum: 18. September 2009
Betrifft: **Sektorprogramm Milch**

1. Ausgangslage

In den vergangenen Monaten wurde seitens der österreichischen Agrarpolitik mit Nachdruck versucht, eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der heimischen Milchwirtschaft zu erreichen. Einige Erfolge konnten verbucht werden (Details siehe Anhang). Die agrarische Interessenvertretung hat noch bis zuletzt versucht, weitere Maßnahmen zur Unterstützung der Milchwirtschaft auf europäischer Ebene herauszuverhandeln.

2. Gespräche auf EU-Ebene

Am 17. September 2009 gab es eine Aussprache von Präsident Grillitsch und Präsident Wlodkowski bei EVP Präsident Joseph Daul im Europäischen Parlament, wobei folgende Forderungen vorgebracht wurden:

3. Forderungskatalog an die Europäische Union

- **Exporterstattungen verbessern:** Die Exporterstattungen für Butter, Milchpulver und Käse müssen erhöht werden. Die Verschiebung der Währungsparitäten ist zu berücksichtigen. Die Möglichkeiten der Absicherungen über Exportfinanzierungen sind auszuschöpfen.
- **Verarbeitungsbeihilfe:** Die Beihilfe für Magermilch und Magermilchpulver für Futterzwecke und die Förderung der Butterverwendung sind wieder zu aktivieren.
- **Intervention weiterführen:** Die Intervention muss weitergeführt werden und kurzfristig dazu auch eine Erhöhung der Interventionspreise vorgenommen werden.
- **Kennzeichnung verbessern:** Eine Verbesserung der Kennzeichnungsvorschriften auf EU-Ebene muss sicherstellen, dass, wenn die Aufmachung eines Produkts den Eindruck erweckt, dass es sich um Käse handelt, auch ausschließlich Käse verwendet wird. Zusätzlich muss bei Produkten, bei denen nach der

Verbrauchererwartung Käse als Zutat erwartet wird, ausschließlich Käse verwendet werden.

- **Erhaltung der flächendeckenden Landwirtschaft und nicht Ausstiegsförderung:** Die flächendeckende Milchproduktion mit kleinstrukturierten Milchviehbetrieben unter besonderer Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse des benachteiligten Gebiets ist als Grundsatz der Gemeinsamen Agrarpolitik aufrechtzuerhalten. Bei EU-Maßnahmen darf kein Ungleichgewicht in der Lastenverteilung zur Entlastung des Milchmarktes entstehen. Die Mengensteuerung ist besonders unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen ein notwendiges Instrument zur Erhaltung des Gleichgewichts. Vorruhestandsprogramme und Herauskaufprogramme werden ohne Kenntnis der näheren Zielsetzungen und Details solcher Maßnahmen abgelehnt, da sie den Zielsetzungen einer flächendeckenden Landwirtschaft mit Milchproduktion widersprechen.
- **Forderungspapier der Mehrzahl der Mitgliedstaaten anlässlich des AMR am 7.9.:** Die Europäische Kommission hat unverzüglich konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Situation am Milchmarkt vorzulegen. Eine deutliche Mehrheit der Mitgliedstaaten der Europäischen Union hat dazu konkrete Vorschläge beim letzten Agrarministerrat präsentiert.

Präsident Joseph Daul hat Österreich seine volle Unterstützung zugesichert.

4. Forderungskatalog für nationale Maßnahmen

Auf nationaler Ebene sind angesichts der Untätigkeit der Kommission und der schwierigen Situation 1. Sofortmaßnahmen „Milch“ umzusetzen und 2. ist ein Sektorprogramm „Milch“ mit dem Ziel den österreichischen Milchstandort für den Wettbewerb am europäischen Markt fit zumachen, auszuarbeiten.

a. Sofortmaßnahmen „Milch“

- **AIK Stundung** für Molkereien und Bauern
- **Unterstützung von Exportversicherungen**
- **Bundesvergabegesetz.** Stärkere Berücksichtigung regionaler Aspekte.
- Maßnahmen zur **Stärkung des Konsumpatriotismus** in Österreich
- **Verbändefinanzierung**
- **Kennzeichnung.** Kunstkäse darf aufgrund unserer Initiative laut Beschluss der Kodexkommission nicht mehr als Käse deklariert werden.
- **Vermarktungsnormengesetz**